

er aufsammlend und sie gegen Schokoladen-Lollis tauschen“, erzählten die beiden. Wer das besser versteckte goldene

Gegen Mittag hielten die Wolken nicht mehr Stand und es regnete ohne Unterlass.

Bunte Ostereier gegen Schokolade: Lara-S Tierpfleger Markus Höneise ein.

Wärmende Worte am lodernden Feuer

NEUMÜNSTER 350 Besucher zog es am Abend des Ostersonntags zum ökumenischen Osterfeuer auf den Großflecken. Einige Gäste warteten dort bereits und ließen sich musikalisch vom Posaunenchor Bokhorst einstimmen. Andere liefen mit Fackeln im Sternmarsch zum Großflecken, begleitet von den Pastorinnen Simone Bremer (Vicelinkirche), Angelika Doege-Baden-Rühlmann (Anscharkirche), Pastor Tobias Gottesleben (Dietrich-Bonhoeffer-Kirche) und Gemeindefereferentin Julia Welldemann von der katholischen St. Maria-St. Vicelinkirche.

„Vier Kerzen vereinigen sich hier zu einem großen Feuer“, sagte Pastor Gottesleben vor der lauschenden Menge, bevor Pfadfinder Leon Schroeder von den Turm-



350 Menschen waren am Ostersonntag zum ökumenischen Osterfeuer auf den Großflecken gekommen. STEINHAUSEN

falken die Ehre hatte, den Stapel aus 700 Kilogramm Holz anzuzünden.

„Die Welt scheint zurzeit zerrissen“, sagte Pastorin Angelika Doege-Baden-Rühl-

mann in ihrer Osteransprache. Es herrsche Angst vor Terror, aber auch Angst im Kleinen vor Kündigungen und zerbrochener Liebe. Es sei ganz natürlich zu fragen,

wo Gott im Alltag ist. Man dürfe jedoch nicht nur von Gott erwarten, sondern müsse auch Eigenes dazutun. „An Ostern vergewissern wir uns, dass Gott im Alltag bei uns ist. Nämlich dort, wo wir aufstehen und gegen alle Resignation ankämpfen“, sagte die Pastorin weiter.

Während die Besucher am Osterfeuer im Zentrum ein gemeinsames Lied anstimmten, wurde die Kollekte gesammelt, die diesmal zwei Projekten in Neumünster zugute kommt, die hier untergebrachte Flüchtlinge unterstützen: die Einrichtung an der Parkstraße für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sowie der Verein „Openhaart“ in Ruthenberg.

Für Sicherheit beim Osterfeuer sorgten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stadtmitte. *sen*